Zeitschrift: Die Schweiz : schweizerische illustrierte Zeitschrift
Band: 11 (1907)

Artikel: Die Generaldirektoren der schweizerischen Nationalbank
Autor: A.K.
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-573529

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 18.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Friedensstaaten. Der Aufbau aber gehört zu den Aufgaben der Nachwelt — — —

Tausende sind Elie Ducommuns Sarg gefolgt, Freunde, Verehrer, Mitbürger, Leute, die zumeist in ihm den tüchtigen Mann und redlichen Kämpfer für Humanität betrauerten.

Aber tiefer trauern die Friedensfreunde. Ducommun als Vorsteher des internationalen Büreaus ist unersetzlich. Das ist keine Phrase. Ersetzen läßt sich überhaupt nicht die vornehm ruhige Art, wie er seine Organisationskraft in den Dienst der Friedensidee stellte. Eine undankbare, recht trockene Arbeit! Und doch selten sah ich eine Poetennatur, wie die des Dichters der «Sourires» doch eine war, die allerpedantischsten Dinge mit mehr Herzensfreude erledigen. Mit strahlenden Augen führte er mich eines Tages vor die sauber geordneten Bücherregale mit ihren unzähligen Dokumentenmappen, mit ihren Registern, den Abteilungen mit der Riesenkorrespondenz. Alles das in einem kleinen, bescheidenen Raum, wo um peinlichste Platzersparnis gekämpft werden mußte! Mit einer ausdrucksvollen Handbewegung wies er freudigstolz darauf hin: «Voila!»

Diejenigen, die später eine Geschichte über die Entwicklung und Ausbreitung der Friedensidee schreiben werden, müssen Elie Ducommun einen Ehrenplatz anweisen.

Nicht flammen- und funkensprühende Geistesgroßtaten hinterließ unser Genfer. Aber von der kleinen Schweiz aus wird sein Wirken ausgehen in die fernsten Länder als

Großes stilles Leuchten!

Fanny Praechter-Haaf, Bern.

Die Generaldirektoren der schweizerischen Nationalbank.

Heinrich Kundert, Präsident des Direktoriums der schweiz. Nationalbank.

In den letzten Tagen hat der Bundesrat die Wahlen getroffen für die oberste Leitung der schweizerischen Nationalbank, die ihre Funktionen mit dem 1. Juni beginnt, und hat die Generaldirektion bestellt aus Herrn Heinrich Kundert, bisherigem Direktor der Handelsabteilung der zürcherischen Kantonalbank, und Herrn Rodolphe de Haller, Bankier in Genf. Herr Kundert ist zugleich Präsident des Direktoriums und Leiter des Hauptsitzes der Bank auf dem Platze Zürich, während Herr de Haller Vizepräsident und Leiter des Berner Hauptsitzes wird. — Heinrich Kundert, ein Bankfachmann ersten Ranges, der nun, im vierundfünfzigsten Altersjahr stehend, sich seit fünfundzwanzig Jahren im Bankwesen mit größtem Erfolge betätigt hat, ist Bürger von Mitlödi und Bischofszell; Rodolphe de Haller gehört einem im Waadtland niedergelassenen Zweig des alten berühmten Berner Geschlechtes an und hat seit Jahren seinen Wohnsitz in Genf.

A. K.

Rodolphe de Haller, Vizepräsident des Direktoriums der schweiz. Nationalbank.

Histörchen.

Mein Mädchen, geh' und öffne die Tür;
Es pocht wer draußen für und für!
— Ich kann nicht gehen, jetzt nicht, fürwahr;
Ich stehe am Spiegel und kämme mein Haar.

Mach' auf, mein Kind, und laß ihn herein;
Es seufzt wer draußen in bitt'rer Pein!
— Ich kann nicht gehen; wer ist es wieder?
Ich flechte mir just ein Band ins Mieder.

Die Türe mach auf, ach geh doch, Kind,
Du weißt, wie schwer mir die Füße sind . . .
— Unmöglich, Vater, daß ich jetzt gehe,
Muß schauen, wie mir dies Halsband stehe.

Ein Mann im Wind vor der Türe stand
Und starb wohl, weil er nicht Einlaß fand.
— Doch war er nicht schön, das wußte ich gut;
Sonst jagte durchs Herz lautpochend mein Blut!

(Aus dem Französischen des Camille Mauclair übersetzt von R. W. Huber, Zürich).

Einsamkeit.

Warum bist du ungeduldig?
Ihres Weges mußt du gehn,
Deine Nähe bist du schuldig,
Doch du kannst die Fernen sehn.

Grüße sie, die dich umgeben,
Bau mit ihnen Korn und Wein —
Ach, in deinem eigenen Leben
Wirst du immer einsam sein!

Ihren Freuden, ihren Scherzen
Bist du, Seele, weit entrückt,
Und die Einsamkeit der Schmerzen
Ist es, was dich auch beglückt.

Selig, wer da weiß zu schweigen,
Wo der Tag sich Bilder schnitzt —
Dem ist diese Welt zu eigen,
Den die Welt nicht mehr besitzt.

Victor Hardung, St. Gallen.